

Von der Praxis für die Praxis

Ausbildung, Förderung und Betreuung der Jungschiedsrichter im Fußballkreis Bochum

Nicht nur die Handballverbände, auch die Fußballverbände haben Schwierigkeiten, Nachwuchs zu rekrutieren und 'bei der Stange' zu halten. Das Autorengespann entwickelte im Fußballkreis Bochum ein Konzept, das mittlerweile seit vier Jahren dafür sorgt, dass Jung-Schiedsrichter praxisbegleitend gefördert und betreut werden und das auch in Handballkreisen einsetzbar wäre.

Von Heiko Schneider und Klaus-Dieter Leiendecker

'Nur ein Tropfen auf den heißen Stein'

Seit vielen Jahren kämpfen die Verantwortlichen des Schiedsrichterwesens im Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) um geeigneten Nachwuchs, um der Überalterung entgegen zu wirken und den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Bisher war es allerdings üblich, dass eine große Anzahl von frisch ausgebildeten Schiedsrichtern nach wenigen Monaten frustriert die Pfeife an den Nagel hing, vor allem weil es zu wenig Unterstützung, sowohl von den Verantwortlichen im Schiedsrichterwesen als auch von den Vereinen und

Sponsoring machte es möglich, bei der Ausbildung von Bochumer Jungschiedsrichtern mit elektronischen Fahnen zu arbeiten. So erlernen die Nachwuchsschiris früh die Zusammenarbeit mit den Assistenten.

Die AUTOREN



Mannschaften gab. Besonders letztere waren es, die dennoch sehr hohe Ansprüche an die angesetzten Schiedsrichter stellten.

Neues Konzept mit neuen Gesichtern

Als wir, Klaus-Dieter Leiendecker, erfahrener langjähriger Schiedsrichter und Heiko Schneider, momentan einer der ranghöchsten Schiedsrichter des Kreises Bochum das Aufgabenfeld im Jungschiedsrichterbereich übernahmen, begannen wir, an einem neuen Konzept zu feilen. Wenn man heutzutage junge Menschen für das Amt des Schiedsrichters gewinnen, sie langfristig in einer Schiedsrichtervereinigung binden und die Persönlichkeit dieser jungen Menschen stärken möchte, muss man neue Wege gehen und sich auf die veränderten Bedürfnisse der Jugendlichen einstellen. Man muss ihnen Werte vermitteln, die sie unter Umständen zu Hause oder in der Schule oder Ausbildung nicht mehr vermittelt bekommen.

Innovative Ausbildung für Fußball-Schiedsrichter im Kreis Bochum

Das seit vier Jahren praktizierte Ausbildungskonzept berücksichtigt die oben genannten Überlegungen und die Erfolge können sich wirklich sehen lassen. Fußballbegeisterten jungen Menschen, nicht jünger als 13 Jahre, wird in einem Anwärterlehrgang (8 mal 4 Stunden) das Grundhandwerk des Schiedsrichters und das Regelwerk des DFB vermittelt. Am Ende des Lehrgangs steht ein Regeltest mit 30 Regelfragen und eine Laufprüfung. Dann folgen die Ansetzungen nur bei Juniorenspielen (E- bis C-Junioren und Mädchenmannschaften), bei denen wichtige erste Erfahrungen gesammelt werden. Ziel ist es, die Jungschiedsrichter noch bevor sie achtzehn Jahre alt sind, in den Seniorenbereich zu führen. Theorie und Praxis bilden dabei eine Einheit und gehen nahtlos ineinander über. Direkt nach der erfolgreich bestandenen Schiedsrichter-Anwärterprüfung setzt das 'Trainee-Programm' an (s- Info). Wie auch in einem modernen Unternehmen erhalten die Nachwuchs-Schiedsrichter Einblicke in alle Bereiche der umfangreichen Tätigkeit und setzen ihre Theoriekenntnisse sofort in die Praxis um, denn 'von der Praxis für die Praxis' ist Motto dieses Projekts.

Patensystem

Ein reformiertes Patensystem, kontinuierliche Betreuung vom ersten Spiel an bis hinein in den Seniorenspielbetrieb, fundierte praxisnahe Schulungen, Gruppen- und Einzelgespräche und gemeinsame Unternehmungen sind die Bausteine für dieses erfolgreiche Konzept. Speziell ausgesuchte Paten (aktive und ehemalige Schiedsrichter) begleiten die Jungschiedsrichter bei den ersten vier bis fünf Spielen, tragen ihre Eindrücke in einem extra für Paten konzipierten Beobachtungsbogen ein und besprechen diese mit den Jungschiedsrichtern und ihren Ausbildern. Dadurch wird früh selektiert, weswegen nur den ernsthaft interessierten und daher geeigneten Kandidaten die



Intensität und der Genuss der umfangreichen Ausbildung zu Teil wird. So erhält jeder Jungschiedsrichter ein maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm, bei dem individuelle Defizite erkannt sowie Stärken identifiziert und gefördert werden. Ziel ist es, ein starkes Team innerhalb der Jungschiedsrichter-Gruppe aufzubauen, also die Kameradschaft und Leistungsbereitschaft zu fördern. Die Leistungen werden zusätzlich in Jungschiedsrichter-Förderlehrgängen überprüft und dokumentiert. Theorieblöcke und Praxis wechseln sich ab und komplettieren die Ausbildung. Die Theorie umfasst Sonderschulungen mit modernen Medien, Diskussionsrunden, Rollenspielen, Vorträgen von Experten aus diversen Bereichen, allgemeiner Wissensvermittlung und der Reflektion aktueller Geschehnisse. Diese Aufbereitung von Erfahrungen und Fallstudien bildet gemeinsam mit der Praxisvermittlung die beste Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und langjährige Mitarbeit und Bindung im Schiedsrichterwesen. In der letzten Phase der Ausbildung werden die Schiedsrichter von den Verantwortlichen des Kreisschiedsrichter-Ausschusses (KSA) bei ausgesuchten Spielleitungen gecoacht. Dieses Coaching umfasst eine intensive Vor- und Nachbereitung der Spielleitungen, bei denen der letzte Feinschliff vorgenommen wird. Das Coaching wird in einem Coaching-Bogen dokumentiert und eine 'Profilkarte' für jeden Schiedsrichter angelegt. Die erstellte 'Profilkarte' führt der KSA im Seniorenbereich weiter, wo sie durch weitere Beobachtungs- und Regelergebnisse sowie Lehrgangsbesuche ergänzt wird. Dieses erstellte Profil hilft dem KSA bei seinen Entscheidungen hinsichtlich der Kaderplatzbesetzung oder des Aufstiegs in die nächst höhere Liga. Nicht nur der Schiedsrichter-Nachwuchs ist begeistert von diesem System, sondern auch Spieler, Eltern und Vereine bescheinigen den Bochumer Jungschiedsrichtern gute Leistungen.

Werbepartner für die Jungschiedsrichter

Seit einiger Zeit versuchen die Mitglieder des Kreisschiedsrichter-Ausschusses, speziell im Kreis Bochum Werbepartner für die Jungschiedsrichter zu gewinnen. Die Bemühungen zahlen sich endlich aus, denn seit einigen Wochen unterstützen uns zwei namhafte Partner, die von unserem Konzept zur Jungschiedsrichter-Ausbildung überzeugt sind, als Sponsoren. Aufgrund dieser Tatsache konnten wir einen Satz elektronischer Fahnen kaufen, die in der Bundesliga und auf internationalem Terrain eingesetzt werden. Hierdurch kann die Ausbildung und das Heranführen an Einsätze im Team und die damit verbundenen Tätigkeiten als Assistenten schon frühzeitig gefördert werden. Diese Unterstützung durch Werbepartner ist ein weiterer Schritt im Ausbildungskonzept, durch den die Ausrüstung der Schiedsrichter verbessert und intensivere Schulungsmaßnahmen sowie Freizeitangebote organisiert werden können. Die neuen Werbepartner wurden als Gegenleistung auf der Homepage der Jungschiedsrichter Bochum platziert.

Moderne Informationsquellen nutzen

Diese Homepage der Jungschiedsrichter aus dem Kreis Bochum (www.Jung-Schiedsrichter.de) ist die erste in dieser Art in Europa. Sie ist für Jungschiedsrichter, wird von Jungschiedsrichtern gestaltet, und enthält wichtige Informationen rund um die Schiedsrichterei, Spielansetzungen und aktuelle Regelfragebögen zum Downloaden. Die Jungschiedsrichter erkennen, dass sie ebenso ernst genommen werden wie die etablierten Schiedsrichter. Diese elektronische Informationsweitergabe wird durch zentral gesteuerte sogenannte 'Erinnerungs-SMS' über das Internet direkt auf die Handys der Jungschiedsrichter ergänzt. Schulungstermine werden genauso schnell und zuverlässig weitergegeben wie Spielausfälle oder ähnliches, was nicht nur praktisch ist, sondern junge Menschen besonders anspricht.

Flexibilität für eine ständige Verbesserung

Das gesamte Konzept wird ständig durch die Verantwortlichen, aber auch durch die Schiedsrichter selbst evaluiert. Verbesserungen kön-

AUTOREN K.-D. LEIENDECKER UND H. SCHNEIDER



Klaus-Dieter Leiendecker (li.) ist 46 Jahre alt und im Hauptberuf stellvertretender Schulleiter einer Hauptschule. Seit 1977 ist er Schiedsrichter (bis Landesliga) und außerdem als Lehrwart der Jung-Schiedsrichter Bochum tätig.

Heiko Schneider (re.) ist 38 Jahre alt und Geschäftsbereichsleiter in einem großen Unternehmen, seit 1984 als Schiedsrichter (2. Bundesliga als SR-Assistent) sowie als Jung-Schiedsrichter-Obmann tätig.

nen schnell eingearbeitet werden, denn Flexibilität ist gerade bei der Arbeit mit jungen Menschen besonders wichtig. Bisher zeigten viele Kreise aus verschiedenen Landesverbänden Interesse an unserem Konzept. Uns wäre es im Interesse des Schiedsrichternachwuchses in Westfalen besonders wichtig, wenn es für den ganzen FLVW und darüber hinaus ein standardisiertes Ausbildungskonzept für Jungschiedsrichter geben würde, denn nur so kann der Nachwuchs für die Fußball-Schiedsrichter gesichert werden.

INFO BAUSTEINSYSTEM DER JUNG-SR-FÖRDERUNG

